

[Startseite ver.di.de](#) [Über uns](#) [Themen](#) [Service](#) [Wegweiser](#) [Presse](#)

Im ver.di Netz suchen



VS – Verband deutscher Schriftsteller

ver.di.de :: [VS – Verband deutscher Schriftsteller](#) / [Projekte](#) / [Verbrannt. Vergessen?](#) / [VS Baden-Württemberg](#)

**Veranstaltungen
im Rahmen des Projekts »Verbrannt. Vergessen?«
des VS in Baden-Württemberg**

10. Mai 2007, 20:00 Uhr
Hans-Multscher-Gymnasium, Leutkirch

Walter Kiechler (1908 - 1969)

lebte in Bad Wurzach und gehörte während der nationalsozialistischen Diktatur dem katholischen Widerstand an.

Imre Török stellt Leben und Werk des Schriftstellers und literarischen Übersetzers vor.

Ein Auszug aus Töröks Vortrag über Walter Kiechler ist hier als pdf-Datei eingestellt, kann geladen und eingesehen werden:

[Vortrag Imre Török zu Walter Kiechler \(Auszug\)](#) (PDF, 7 KB)

10. Mai, 19:30 Uhr
Schriftstellerhaus Stuttgart
Kanalstraße 4, 10178 Stuttgart

Eugen Gottlob Winkler (1912 - 1936)

Die Stuttgarter Autorin Iris Lemanczyk stellt den Stuttgarter Autor Eugen Gottlob Winkler vor, der sich 1936 das Leben nahm.

**VS – Verband deutscher Schriftsteller**

verdi.de :: [VS – Verband deutscher Schriftsteller](#) / [Projekte](#) / [Verbrannt. Vergessen?](#) / [VS Bayern](#)

1. BrandlochFest**Dialog der Dichter von heute und gestern**

Donnerstag, 3. Mai

17.00 Uhr Eröffnung mit Brandloch-Häppchen & Video-Installation
20.00 Uhr Lesung: Bruno Schulz – Zeichner und Dichter (1892-1942)

Sonntag, 6. Mai

10.30 Uhr Brandloch-Häppchen – Matiné
20.30 Uhr Salomo Friedlaender, Walter Serner – Grotesk! Frappant!

Montag, 7. Mai

20.30 Uhr Bertas Salon – Elisabeth Castonier, Mascha Kaléko, Gina Kaus, Irmgard Keun, Bruno Schulz, Berta Zuckerkandl

Dienstag, 8. Mai

19.30 Uhr Verschollene Rebellen – Charlotte Beradt, Elisabeth Castonier, Sebastian Haffner, Max Hermann-Neisse, Oskar Loerke, Hermynia zur Mühlen, Erich Mühsam, Armin T. Wegner

Mittwoch, 9. Mai

19.30 Uhr Verschollene Rebellen: Autoren gestern & heute siehe Dienstag 8. Mai

Donnerstag, 10. Mai

11.00-23.00 Uhr Lesung auf dem Königsplatz
14.00-14.20 + 18.20-18.40 Uhr Autoren Verband Deutscher Schriftsteller und Brandloch
19.30 »verbrannt. Vergessen?« – Münchner Autoren – Elisabeth Castonier, Alexander M. Frey, Konrad Heiden, Otto Knab, Joe Lederer, Max Mohr

Freitag, 11. Mai

19.00 Uhr Verschollene Rebellen: Autoren gestern & heute siehe Dienstag 8. Mai

Sonntag, 13. Mai

20.30 Uhr Gertrud Kolmar – Internet-Dialog mit einer Dichterin

Dienstag, 15. Mai

19.30 Uhr Im Traum ist ein Anfang – 3 unerwünschte Dichter...: Charlotte Beradt, Gustav Regler, Franz Theodor Csokor

Mittwoch, 16. Mai

19.30 Uhr Wer war Gustav Regler?

Donnerstag, 24. Mai

19.30 Uhr Jung, erfolgreich, vielversprechend: Irmgard Keun & Mascha Kaléko

Weitere Einzelheiten zum Programm, den Veranstaltungsorten und zu den Mitwirkenden können hier als pdf-Datei geladen und eingesehen werden:

[1. BrandlochFest Mai 2007](#) (PDF, 80 kB)

Weitere Einzelheiten auch auf
den [Internetseiten des VS Bayern](#)

[Startseite ver.di.de](#) [Über uns](#) [Themen](#) [Service](#) [Wegweiser](#) [Presse](#)

Im ver.di Netz suchen



VS – Verband deutscher Schriftsteller

ver.di.de :: [VS – Verband deutscher Schriftsteller](#) / [Projekte](#) / [Verbrannt. Vergessen?](#) / [VS Berlin](#)

»Verbrannt. Vergessen?«

Eine gemeinsame Veranstaltung des VS Berlin mit der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

10. Mai 2007 | 19:00 Uhr

Neuer Marstall, 10178 Berlin, Schlossplatz 7

Es bleibt für uns eine Notwendigkeit, am 10. Mai der Erinnerung Raum zu geben, der Erinnerung an die von den Nazis verfolgten und ermordeten Autorinnen und Autoren und ihrer Werke, die an diesem Tag der »Bücherverbrennung« im Jahre 1933 in Berlin auf dem Bebelplatz verbrannt und verboten wurden. Da es mit der Machtübernahme der Nazis in allen künstlerischen Bereichen Ausgrenzung, Verfolgung und Verbannung gab, wollen wir neben den literarischen und publizistischen Beiträgen in unserer Veranstaltung auch fast vergessener Komponisten gedenken, ihren Werken mit Freude und sinnlichem Vergnügen begegnen.

Monika Ehrhardt-Lakomy
Vorstand VS Berlin

Der Veranstaltung wird von einer Ausstellung mit graphischen Portraits zu Brecht, Döblin, Tucholsky, Lasker-Schüler, Eisler, Hirschfeld u. a. begleitet. Der Graphiker Joachim Smarsly aus Bordelum bei Husum ist anwesend.

Das Programm der Veranstaltung kann ist hier als pdf-Datei eingestellt:
[Verbrannt. Vergessen? – Programm des VS Berlin am 10. Mai 2007](#) (PDF, 8 KB)



VS – Verband deutscher Schriftsteller

verdi.de :: VS – Verband deutscher Schriftsteller / Projekte / Verbrannt. Vergessen? / VS Hamburg

Verbrannt. Vergessen?

Eine Hamburger Umschau am Jahrestag der Bücherverbrennung – 10. Mai 2007

14.30 UHR
Gänsemarkt

Ein »Stolperstein« für Leo Lippmann

Enthüllung eines Stolpersteins für Leo Lippmann auf dem Gänsemarkt, vor dem Gebäude der Finanzbehörde.

Geleitworte
Finanzsenator Michael Freytag und Gino Leineweber

Der frühere Staatsrat in der Hamburger Finanzbehörde Leo Lippmann beging 1943 zusammen mit seiner Frau Selbstmord, um der drohenden Deportation ins KZ Theresienstadt zu entgehen.

15.00 - 16.30 UHR

Leo-Lippmann-Saal,
Gänsemarkt 36
(Finanzbehörde)

Bilderschau zur Hamburger Bücherverbrennung

Eröffnung einer Bilderschau zur Hamburger Bücherverbrennung, kuratiert von der deutsch-bosnischen Lyrikerin und Malerin Emina Kamber.

Vergessen? Hamburger Autoren und Autorinnen erinnern an die verfehmten Werke von Schriftstellern, die heute praktisch aus dem öffentlichen Bewusstsein der Stadt getilgt sind.

Nikola Anne Mehlhorn stellt Ernst Johannsen vor.

Helga Frien nähert sich der Pädagogin und politischen Schriftstellerin Anna Siemsen an.

Anna Bardi stellt Margarethe Susmann vor.

Reimer Eilers liest über die »Gleichschaltung und den Schriftstellerverband« aus dem 1933 in Holland erschienenen Roman »Vaterland« von Heinz Liepmann.

20.00 UHR

Leo-Lippmann-Saal,
Gänsemarkt 36
(Finanzbehörde)

»Wo Bücher brennen, verbrennt auch mein Wort«

Gino Leineweber liest aus seiner Novelle über Leo Lippmann »Der untragbare Staatsrat«. Wilfried Weinke: -- (Die Emigranten und die Vaterstadt) – Emina Kamber spricht über die verbrannte Bibliothek von Sarajevo während des Bosnienkriegs. Der Journalist Wulf Beleites gibt einen Überblick zur Verbreitung der rechtsradikalen Presse heute.
Einführung: Reimer Eilers

Eine Veranstaltung des Schriftstellerverbandes VS Hamburg und der Hamburger Autorenvereinigung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Journalisten Union (dju) in ver.di.
Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



VS – Verband deutscher Schriftsteller

verdi.de :: [VS – Verband deutscher Schriftsteller](#) / [Projekte](#) / [Verbrannt. Vergessen?](#) / [VS Hessen](#)

»Verbrannt. Vergessen?«

Ein Projekt des Verbands deutscher Schriftsteller zum Jahrestag der Bücherverbrennung am 10. Mai

Am bzw. um den 10. Mai 2007 werden unter dem Titel »Verbrannt. Vergessen?« bundesweit Autorinnen und Autoren der Öffentlichkeit präsentiert, die durch Bücherverbrennung, Verbot, Verfolgung, Exilierung oder Ermordung im Dritten Reich aus dem allgemeinen literarischen Gedächtnis verschwunden sind. Das Projekt wird gefördert vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Der Hessische Landesverband des Verbands deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di beteiligt sich mit drei Veranstaltungen an diesem Projekt.

Eine Presseinformation zu den Veranstaltungen des VS-Hessen kann hier als pdf-Datei eingesehen werden:

[Presseinformation des VS Hessen](#) (PDF, 20 kB)

Das Programm und weitere Einzelheiten können hier in einer pdf-Datei eingesehen werden:

[Programm VS-Hessen](#) (PDF, 36 kB)

Verbrannt. Vergessen? – Veranstaltungen des VS Hessen

[Übersicht zu den Veranstaltungen](#)

[6. Mai 2007 | Frankfurt/M., Stadtbücherei](#)

[9. Mai 2007 | Rat- und Bürgerhaus in Kriftel](#)

[12. Mai | Ferdinand Balzer-Haus, Oberursel](#)

6. Mai 2007 | Frankfurt/M., Stadtbücherei

[Seitenanfang](#)

Sonntag, 6. Mai 2007 | 17:00 Uhr
Stadtbücherei Frankfurt (Zentralbibliothek), Zeil 17-21

Stunde der vergessenen Literatur

Die Frankfurter Autorinnen *Renate Chotjewitz Häfner*, *Christine Wittrock* und *Barbara Höhfeld* sowie *Anna Rheinsberg* aus Marburg stellen Autoren und Autorinnen mit ihren Texten vor, die aus Frankfurt stammen, oder zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts zeitweise in Frankfurt lebten, bis sie während der NS-Zeit aus rassistischen und/oder politischen Gründen verfolgt und ins Exil, sogar in den Tod getrieben wurden:

Albert Daudistel

geboren 1890 in Frankfurt, gestorben 1955 in Reykjavik. Daudistels Hauptwerk "Das Opfer" (Berlin 1925, Moskau 1928, Berlin-Wien-Zürich 1929) ist ein Roman in naturwüchsiger Erzählweise und mit autobiographischen Zügen, der sowohl in der DDR als auch in der BRD 1981 erneut aufgelegt wurde.

Hermynia zur Mühlen

geboren 1883 in Wien, Romanautorin und Übersetzerin. Mehrere Pseudonyme. Gestorben 1951 in Radlett/Hertfordshire. Die "rote Gräfin" Zur Mühlen lebte von 1919 bis zum 1. April 1933 in Frankfurt. Der Roman "Unsere Töchter, die Nazinen", (Wien 1935, Berlin-Weimar 1983, Wien 2000) ist der Höhepunkt ihres Kampfes als Schriftstellerin gegen den Faschismus.

Adolf Moritz Steinschneider

geboren 1894 bei Berlin, ermordet 1944 von der SS in Bellac (Westfrankreich), musste gleich 1933 vor den Nazis fliehen, denen er als Frankfurter Rechtsanwalt der "Roten Hilfe" ein Dorn im Auge war. Er setzte sich für Menschenrechte ein! Einblicke in die Bestände des Adolf Moritz Steinschneider-Archivs gibt es unter www.amsta.de.

Lilli Körber

Lyrikerin und Erzählerin, Pseudonym Agnes Muth, wurde am 25. Februar in Moskau geboren. 1923 kommt sie an die Universität Frankfurt am Main, wo sie 1925 mit einer Dissertation über die Lyrik Franz Werfels promoviert wird. Sie stirbt 1982 hochbetagt in New York. Der Roman "Die Ehe der Ruth Gompertz" erschien 1934 unter dem Titel "Eine Jüdin erlebt das neue Deutschland" (Wien und Zürich); Neuausgabe 1984 im persona-verlag, Mannheim.

Ludwig Fulda

geboren 1862 in Frankfurt als Sohn einer alteingesessenen jüdischen Familie. Fulda vergiftete sich 1939 in Berlin-Dahlem. Mit seinen Lustspielen, Märchen und Boulevardstücken war er bis in die 30er Jahre einer der populärsten Bühnenaufsteller seiner Zeit und Übersetzer von Theaterstücken. In vielen Verbänden und Organisationen stritt er auch international unermüdlich für die Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Schriftstellern: für Urheberrechte und gegen Zensur. Vorgestellt werden zwei Komödien von Ludwig Fulda: "Der Talisman" und "Die SklavIn".

9. Mai 2007 | Rat- und Bürgerhaus in Kriftel

[Seitenanfang](#)

Mittwoch, 9. Mai 2007 | 19:30 Uhr
Rat- und Bürgerhaus in Kriftel

Die Krifteler Autorin *Hanna Dunkel* stellt zusammen mit ihrer Kollegin *Uta Franck* aus Kelkheim einen Autoren vor, der mit seiner Familie in Wertheim am Rhein lebte:

Johannes Heinrich Braach

Dieser hochbegabte Mann wurde nur 52 Jahre alt, er starb schon 1940. Er studierte Musik, Gesang und Germanistik, wurde im 1. Weltkrieg Kriegsberichterstatler und arbeitete danach als Musikkritiker für Zeitungen, als Intendant und Chefredakteur und versuchte als freier Schriftsteller zu überleben. Ein Fischer und Dichter sei ihr Vater, sagte seine Tochter, als die Familie in Wertheim am Main lebte. Sein Buch "Tur Dell" entstand dort. Es ist die Geschichte eines Hechtes, aber auch eine Erzählung über einen wilden, fischreichen Fluss. Kein Vergleich mit dem heutigen, zu einer bloßen Schifffahrtsstraße ausgebauten Main. Außerdem werden die Zuhörer auch die spannende Geschichte der Hexe von Bamberg miterleben können, die als Fortsetzungsroman 1933 in der Neupostolischen Zeitung "Unsere Familie" erschienen ist. Eine Grafik, die der Künstler Joachim Smarsly mit einem Gedicht und Porträt des Autors hergestellt hat, kann an dem Abend erworben werden.

Möglicherweise wird Braachs Tochter Bergit Forchhammer (geb. 1921) extra aus Kopenhagen anreisen. Als Hanna Dunkel ihr eine Mail sandte, um zu fragen, ob sie das Foto ihres Vaters für die Grafik zur Ankündigung der Veranstaltung verwenden könnte, schrieb sie zurück: "Endlich, endlich fragt mal einer nach meinem Vater." Auch sie hat nach dem Krieg einige Bücher über ihr Leben im Exil und die Zeit im Nationalsozialismus geschrieben.

[Seitenanfang](#)

12. Mai | Ferdinand Balzer-Haus, Oberursel

Samstag, 12. Mai 2007 | 20:00 Uhr
Ferdinand Balzer-Haus, Oberursel

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus und der Oberurseler Arbeitsgemeinschaft "Nie wieder 1933" veranstaltet die Oberurseler Autorin *Beate von Devivere* zugunsten des Denkmals zur Erinnerung an die Oberurseler Opfer der Verfolgung durch den Nationalsozialismus (<http://www.oberursel.org/niewieder1933>) eine Lesung mit Musik zum Gedenken an zwei vergessene AutorInnen.

Hanne Kaufmann

27. Dezember 1926 in Frankfurt am Main geboren, gestorben 10. November 1997 in Horsens/Dänemark, flüchtete 1933 nach Kopenhagen. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Dänemark konnte Hanne Kaufmann zusammen mit anderen jüdischen Flüchtlingen auf einem Fischkutter nach Schweden gerettet werden. Als Staatenlose musste sie Schweden 1945 wieder verlassen. Zurück in Dänemark veröffentlichte sie 1968 das Buch "Die Nacht am Öresund", das im dänischen Verlag Brunner und Koch, Kopenhagen, unter dem Titel "Hvorfor er denne nat anderledes end alle andre naetter? - Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?" und im Jahr 1994 in der deutschen Übersetzung im Bleicher Verlag, Gerlingen, erschien. Darin erinnert sich Hanne Kaufmann daran, wie sie als eine von siebentausend Juden in einer beispiellosen Rettungsaktion innerhalb weniger Tage nach Schweden gerettet werden konnte.

Richard Ullmann

geboren 19. März 1904 in Frankfurt am Main, war Oberurseler Bürger bis zu seiner Vertreibung. Ullmann galt wegen seiner Herkunft aus einer jüdischen Familie als "Halbjude". Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten erlebte er zunehmende Demütigungen und Schikanen, die für ihn zur "inneren Tragödie" wurden. Er verfasste das Drama "Deutschland, mein Deutschland". Im November 1938 wird er in das KZ Buchenwald deportiert, im Mai 1939 muss er nach London auswandern und seine Töchter, Ehefrau und Mutter in Oberursel zurück lassen, die schlimmsten Schikanen, Verhaftungen und Demütigungen ausgesetzt sind. Nach dem Kriegsbeginn Deutschlands gegen England wird Ullmann 1940 als "feindlicher Ausländer" in London verhaftet und nach Australien deportiert. 1942 darf er nach London zurückkehren, 1948 folgt ihm seine Familie nach England. Er veröffentlichte das Buch "Dilemmas of a Reconciler. Versöhnung im Dilemma zwischen Liebe und Wahrheit", Hrsg: Aktion Sühnezeichen, Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker), Berlin 1986.



VS – Verband deutscher Schriftsteller

verdi.de :: VS – Verband deutscher Schriftsteller / Projekte / Verbrannt. Vergessen? / VS Niedersachsen/Bremen

GÖTTINGEN

»Mehr verheimlichen als veröffentlichen«

Leben und Werk des Dichters, Kritikers und Übersetzers Ferdinand Hardekopf

Lesung mit Sabine Prilop

am 10. Mai 2007 | 18:00 Uhr
Stadtbibliothek Göttingen

im Rahmen eines Gedenktages mit Veranstaltungen zur Bücherverbrennung im Dritten Reich. Die Lesung ist zugleich Bestandteil einer einwöchigen Veranstaltungsreihe Göttingens unter der Überschrift »Eine Stadt zeigt mit Kultur Gesicht gegen Rechts«.

Das Werk der verbotenen bzw. »verbrannten Dichter« jungen Menschen heute nahe zu bringen, ist ein Anliegen des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di.

Das aktuelle Geschehen in Deutschland zwingt uns, wachsam zu bleiben. Der Umfang der neofaschistischen Aktivitäten zeigt: Es sind längst nicht mehr Anfänge, denen es zu wehren gilt.

Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat.
(Erich Kästner, 1958)

BREMEN

Dort, wo Bücher verbrannt werden, verbrennen am Ende auch Menschen

Am 10. Mai bitten der Verband deutscher Schriftsteller in ver.di und die Stadtbibliothek Bremen zu einer Mahnveranstaltung:

10. Mai 2007 | 19:30 Uhr
Stadtbibliothek West, Lindenhofstraße 53

Brigitte Röttgers, Jürgen Dierking und Johann-Günther König erinnern an

Tami Oelfken,
Friedo Lampe und
Josef Kastein,

deren Bücher verboten wurden. Inge Buck geht auf die näheren Umstände der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 in der Nordstraße ein.

Kein »runder« Jahrestag, aber einer, der auch 2007 nicht vergessen werden darf: Am 10. Mai 1933 ließen die Nationalsozialisten in großem Stil die Bücher unliebsamer Autorinnen und Autoren auf öffentlichen Plätzen verbrennen. In Bremen fand diese Aktion »wider den undeutschen Geist« in der Nordstraße statt.



VS – Verband deutscher Schriftsteller

verdi.de :: VS – Verband deutscher Schriftsteller / Projekte / Verbrannt. Vergessen? / VS Sachsen-Anhalt

Verbrannt und Vergessen?

Die Bücherverbrennung 1933 und ihre Folgen auf dem Gebiet des jetzigen Sachsen-Anhalt

10. Mai 2007 | 10:00 Uhr
Gedenkstätte ROTER OCHSE, Halle/S.

10. Mai 2007 | 19:00 Uhr
Literaturhaus Magdeburg

In Kooperation mit der Gedenkstätte wird ein Film über die Bücherverbrennung in Halle gezeigt.

Birgit Herkula und *Simone Trieder* stellen ihren Teil der bundesweiten Recherchen vor.

Heinz Abosch • Paul Bader • Johannes Gerhard Balzereit • Walter Bauer • Martin Beradt • Lily Braun • Bert Brennecke • Adele Elkan • Richard Fehse • Otto Gotsche • Rudolf Hagelstange • Georg Kaiser • Edlef Joachim Köppen • Paul Körner-Schrader • Hermann Werner Kubsch • Adam Kuckhoff • Eva Lippold • Hans Lorbeer • Gustav Robert Löscher • Clara Malraux • Elvira Manthey • Moses Mendelssohn • Emil Reinhard Müller • Gustav Nagel • Ernst Ottwald • Werner Reinowski • Trude Richter • Nomi Rubel • Oskar Schönberg • Werner Steinberg • Ernst Thape • Walther Victor • Erich Weinert • Otto Bernhard Wendler • Alfred Wolfenstein

Das bundesweite VS-Projekt »Verbrannt. Vergessen?« 2007 erfuhr eine Weiterführung und Fortsetzung.

Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. (FBK) initiierte ein Projekt, das sich mit der Bücherverbrennung des Tagebuches der Anne Frank in Pretzien bei Schönebeck und der Bücherverbrennungen 1933 in unserer Region beschäftigen sollte.

Mit der Projektleitung wurde Birgit Herkula beauftragt (sie hatte sowohl an der VS-Broschüre mitgeschrieben als auch dem Prozess zu Pretzien 2006 beigewohnt). Herausgekommen ist ein Buch mit dem Titel: »*Auf den Spuren der Bücherverbrennung – Pretzien 2006 und die Geschichte von Schönebeck*«.



[Startseite verdi.de](#) [Über uns](#) [Themen](#) [Service](#) [Wegweiser](#) [Presse](#)



VS – Verband deutscher Schriftsteller

[verdi.de](#) :: [VS – Verband deutscher Schriftsteller](#) / [Projekte](#) / [Verbrannt. Vergessen?](#) / [VS Sachsen](#)

Verbrannt. Vergessen?

Literarisch-musikalisches Erinnern am Tag der Bücherverbrennung

Wir rufen in dem bundesweiten Projekt des Verbandes »Verbrannt. Vergessen?« unbekannt gebliebene Künstler neu ins Gedächtnis, deren Werke verbrannt, verboten, vernichtet wurden.

Am Donnerstag, den 10. Mai um 20.00 Uhr
im Literaturhaus / Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Lutz Hesse

stellt den brillanten Kritiker Hans Natonek vor, der bis zu seiner Emigration 1933 zu den herausragenden Vertretern eines liberalen Bürgertums gehörte.

Regine Mobius

referiert über die im KZ Theresienstadt umgekommene Leipziger Schriftstellerin Clara Schott

Gregor Nowak

erinnert an den Komponisten Viktor Ullmann, der in der Gaskammer von Auschwitz ermordet wurde.

Die Uraufführung der 6. Klaviersonate op.49 von Viktor Ullmann spielte Edith Kraus im Lager Theresienstadt.
Im Rahmen dieser Veranstaltung wird sie erneut aufgeführt



VS – Verband deutscher Schriftsteller

ver.di.de :: VS – Verband deutscher Schriftsteller / Projekte / Verbrannt. Vergessen? / VS Schleswig-Holstein

Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen

Kein »runder« Jahresstag, aber einer, der auch 2007 nicht vergessen werden darf: Am 10. Mai 1933 ließen die Hitlerfaschisten in großem Stil die Bücher unliebsamer Autorinnen und Autoren auf öffentlichen Plätzen verbrennen. In Kiel fand diese Aktion »wider den undeutschen Geist« auf dem Wilhelmplatz statt.

Die in der Überschrift wiedergegebene Voraussage Heinrich Heines bewahrheitete sich wenig später. Mit der Verbrennung der Bücher hatten die Nazis auch ihre Autorinnen/Autoren für vogelfrei erklärt – sie konnten ihrer nur oft nicht mehr habhaft werden.

Ihre Stimme wird hörbar bleiben.

Das Werk der "verbrannten Dichter" jungen Menschen heute nahe zu bringen, ist ein Anliegen unserer Gewerkschaft.



»Drum griffen sie in ihrem ernsten Grimme
Nach unsrem Wort mit ihrer Mörderhand.
Sie zündeten ein Feuer auf im Land
Und glaubten, dass es in der Glut verglimme.
Sie glaubten, sie verbrennen unsre Stimme.
Doch war es nur Papier, was sie verbrannt.«
(Erich Weinert)

Am Abend des 10. Mai findet eine Mahnveranstaltung im Lichtsaal des Legienhofs im Kieler Gewerkschaftshaus (Legienstr. 22) statt. Beginn 18.00 Uhr.

**Wir lesen aus verbrannten Büchern und ziehen Parallelen zur heutigen Zeit.
Für Musik sorgt Holger Schwarz.**

Das aktuelle Geschehen in Deutschland zwingt uns, wachsam zu bleiben. Der Umfang der neofaschistischen Aktivitäten zeigt: Es sind längst nicht mehr Anfänge, denen es zu wehren gilt.

»Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die

Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat.
(Erich Kästner, 1958)

Die Einladung zur Veranstaltung am 10. Mai 2007 in Kiel kann hier als pdf-Datei geladen werden:

[Veranstaltung zum Tag der Bücherverbrennung](#) (PDF, 82 kB)

Über den Ablauf der Veranstaltung in Kiel am 10. Mai stehen in folgender pdf-Datei Informationen:

[Veranstaltung in Kiel am 10. Mai 2007 - Ablauf](#) (PDF, 6 kB)